

Helfershelfer auseinanderzusetzen. Antikommunismus und Antisowjetismus zu entlarven und den wahren Charakter der „Bedrohungslüge“ zu enthüllen. Dieser Klassenauftrag gewinnt an Bedeutung, weil die Drohpolitik der USA und die aggressiven, friedensgefährdenden Aktivitäten der NATO ernste Gefahren für die Sicherheit der Völker her auf beschwören.

Im Kampf gegen diese Politik gilt es, anhand der Leninschen Imperialismustheorie besonders die Rolle der Monopole, des militärisch-industriellen Komplexes im politischen, wirtschaftlichen und geistigen Leben der kapitalistischen Welt und den Zusammenhang von Profitstreben und Aggressivität, imperialistischem Wettrüsten und Verstärkung der Hetzkampagne theoretisch begründet klarzulegen. Für Illusionen über die Politik und Ideologie des Imperialismus, besonders auch der BRD, gibt es keinen Grund.

Ausgehend von der Einheit von Sozialismus und Frieden ist umfassend unser außenpolitischer Kurs zu erläutern. Es ist darzulegen, daß an der Seite der Sowjetunion, der stärksten Friedensmacht unseres Erdballs, und der anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft die DDR ihren Beitrag für die Fortsetzung der Politik der Entspannung, für friedliche Koexistenz und Abrüstung leistet. Eine hohe Wirksamkeit erreicht die ideologische Auseinandersetzung, wenn die ganze Wahrheit über den realen Sozialismus überzeugend propagiert wird, wenn die Werte und Vorzüge, die Leistungen und Errungenschaften des Sozialismus den Gebrechen und Verbrechen des Kapitalismus gegenübergestellt werden.

Selbstverständlich, und das hebt die Stellungnahme des Sekretariats des ZK hervor, ist dem theoretisch-ideologischen Niveau in den Unterrichtsveranstaltungen zur marxistisch-leninistischen Lehre von der Partei der Arbeiterklasse und ihrer wachsenden Rolle bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft große Beachtung zu schenken. Hierbei kommt es darauf an, das Studium der revolutionären Theorie und der Beschlüsse der Partei noch enger mit der Erläuterung der konkreten Aufgaben und der Verallgemeinerung der Kampferfahrungen der besten Parteiorganisationen und Arbeitskollektive zu verbinden. Damit soll erreicht werden, daß die Kader ihre Fähigkeiten zur Organisation und Leitung der Parteiarbeit ausbilden.

Gleichermaßen sind die Genossen für eine wirksame politisch-ideologische Massenarbeit, zum selbständigen aktiven politischen Auftreten in den Arbeitskollektiven und zur überzeugenden Argumentation vorzubereiten. Die Ausprägung ihrer Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt gegenüber den Vorschlägen und berechtigten Anliegen der Arbeiter und der anderen Werktätigen trägt wesentlich zur Festigung enger vertrauensvoller Beziehungen zwischen Partei und Volk bei.

Bei all diesen Fragen nimmt das Studium der Geschichte unserer Partei einen bedeutenden Platz ein. Die „Geschichte der SED. Abriß“ und die Biographie Ernst Thälmanns vermitteln nicht nur tiefere Kenntnisse über den Kampf der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung, besonders der KPD, sondern zugleich grundlegende Erfahrungen bei der schöpferischen Anwendung der wissenschaftlichen Weltanschauung hier an der Trennlinie der beiden Gesellschafts-

Vom Wesen des Imperialismus ausgehen

Die führende Rolle der Partei wächst